

es für notwendig und möglich, aus dem Bereich des Seelischen aufzutauchen und mit Hilfe der Tiefenpsychologie Gott gegen die Götter der Tiefenseele zu verteidigen. Was der Vf. über die erzieherische Hinführung zum Glauben und seinen Inhalten sagt, ist zu begrüßen. Indoktrinierung ist eine schlechte Erziehungspraxis. Die einzigartige Stellung der Botschaft Jesu und der sie verkündigenden Kirche darf dafür aber nicht aufgegeben werden.

Es ist im Laufe der Theologiegeschichte wiederholt geschehen, daß die Theologen umlernen bzw. dazulernen mußten. Erinnert sei an den Widerstand, den ein Thomas von Aquino erfuhr, bis in seinem Orden die jungen Theologen ohne „Correctorium“ ihn lesen durften. Es sei erinnert an den Widerstand, der in den Reihen der Exegeten der Existenz von literarischen Arten in den Schriften des AT und NT entgegengesetzt wurde. So darf sich der Vf. des hier besprochenen Werkes nicht wundern, daß er auf Ablehnung stößt. Es wäre nichts dagegen zu sagen, daß bei der Interpretation biblischer Texte psychologische oder sogar tiefenpsychologische Erkenntnisse eingebracht werden. Dann aber ist ein solches Vorgehen nur annehmbar, wenn nicht theologisch gesicherte Erkenntnisse in Frage gestellt werden. Hier hat der Vf. das Augenmaß verloren.

Besprechungen

Geistliches Leben und christliche Praxis

Assisi. Die mystische Welt des hl. Franziskus. Reihe: Die Welt der Religionen, Bd. 15. Freiburg 1983: Herder Verlag. 140 S., Ln., DM 58,-.

Der vorliegende Band gehört zu der großartigen Reihe „Die Welt der Religionen“, die in Wort und Bild Brennpunkte in Geschichte und Gegenwart der Weltreligionen dem heutigen Menschen nahebringen will. Das Franz von Assisi zu einer der bedeutendsten Gestalten des Christentums zu zählen ist, dessen Wirkgeschichte bis in unsere Zeit fort dauert, dürfte kaum bezweifelt werden. Das vorliegende Buch bietet eine sachkundige Führung durch das Assisi des hl. Franz, berichtet von der Geschichte der Stadt und zeichnet im Rückgriff auf die mittelalterlichen Biographien von Bonaventura und Thomas von Celano das Lebensbild des Heiligen plastisch, aber ohne „historisch-kritischen“ Anspruch, nach; am Schluß informiert der Autor, mit spürbarer Begeisterung, über Geschichte und heutige Situation, Geist und Leben der großen franziskanischen Familie. Die hervorragenden Aufnahmen des japanischen Photographen Takashi Okamura von den Sehenswürdigkeiten Assisis und zahlreicher Tafelbilder und Fresken, die Leben und Wunder des hl. Franz illustrieren, machen das Buch besonders wertvoll.

M. Hugoth

LORENZ, Erika: *Ein Pfad im Weglosen.* Teresa von Avila – Erfahrungsberichte und innere Biographie. Freiburg 1986: Herderbücherei Band 1307. 160 S., DM 8,90.

Die Hamburger Romanistin Prof. Erika Lorenz ist einem breiteren Publikum keine Unbekannte mehr, seit sie u. a. zwei Taschenbücher über die hl. Kirchenlehrerin Teresa von Avila veröffentlichte: „Ich bin ein Weib – und obendrein kein gutes“ (OK 25 [1984] 108) und „Nicht alle Nonnen dürfen das“ (OK 26 [1985] 103).

Nummehr legt sie ein drittes Taschenbuch vor, das die beiden bisherigen noch übertrifft: Teresa hat von etwa 1554 ab für ihre Beichtväter Berichte verfaßt, die sie „Cuentas de Conciencia“ („Gewissensberichte“) nannte, die der Heiligen selbst und den jeweiligen zahlreichen Beichtvätern Klarheit verschaffen sollten; sie sollen dem Beichtvater ein Urteil ermöglichen und Teresa selbst absichern angesichts der Flut von mystischen Erfahrungen, die über sie hereinbricht.